

## Zwischenruf Wirtschaft (Dezember)

### Unternehmern und Ökonomen fordern weitere Reformen von der Regierung

Auf der ersten Sitzung des neuen "Rates für wirtschaftliche und soziale Entwicklung" (CDES) haben Unternehmer, Banker und Ökonomen, die dem Gremium angehören, die Wirtschaftspolitik der Regierung Temer gelobt, gleichzeitig aber weiterreichende Reformen verlangt. Über die beschlossene Deckelung der öffentlichen Ausgaben und die Rentenreform hinaus forderten die Wirtschaftsvertreter, dass die Regierung die angekündigte Arbeitsmarktreform rasch angehen solle. Andernfalls werde die brasilianische Wirtschaft nicht auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zurückfinden. Dem CDES gehören 59 Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Vertreter der Zivilgesellschaft an. Sie werden direkt vom Staatspräsidenten ernannt. Das Gremium hat eine beratende Funktion.

Der Einzelhandels-Milliardär Abilio Diniz (u.a. Pão de Açúcar-Gruppe) macht sich angesichts der Verschuldung des öffentlichen Handels und des Privatsektors keine Hoffnungen, dass die brasilianische Wirtschaft nächstes Jahr wieder kräftig wachsen wird. Luiz Carlos Trabuco Cappi, Vorstandsvorsitzender der Privatbank Bradesco, fügte hinzu, dass der schwache Konsum und die hohe Arbeitslosigkeit den Aufschwung verzögerten. Er erinnerte daran, dass die brasilianische Wirtschaftsleistung in den letzten drei Jahren um 10% geschrumpft ist und die Einkommen im Schnitt um 14% gesunken sind. Er erwartet aber, dass die Konjunktur sich im zweiten Halbjahr 2017 erholt.

Auch der Präsident des Industrieverbandes des Bundesstaats São Paulo (Fiesp), Paulo Skaf, geht davon aus, dass die Wirtschaft erst 2017 wieder wächst. Wie Luiz Cappi vom Bradesco sieht er jedoch Licht am Ende des Tunnels. "Wir sind mitten in einem Umwetter, doch weiter vorne sieht man klaren Himmel". Dagegen gab sich Zeina Latif, regierungskritische Chefökonomin bei XP Investimentos, vorsichtiger. Ihrer Meinung nach sind die Flitterwochen der Wirtschaft mit der neuen Regierung vorüber und das Vertrauen in die wirtschaftliche Erholung schwinde bereits wieder. Wirkliche Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung gebe es nicht, so Frau Latif.

Roberto Setúbal, Vorstandsvorsitzender der Bank Itaú Unibanco, vertritt die Ansicht, dass Brasilien neben einer Fiskal- und Arbeitsmarktreform auch Änderungen im politischen System und eine Lockerung der Bankenregulierung brauche, um dauerhaft über 2% pro Jahr zu wachsen. Die Unternehmerin und Vertreterin des Einzelhandelssektors Luiza Trajano (Magazine Luiza), machte sich für den Abbau von Bürokratie stark, um den Handel zu entlasten. Und Cláudia Sender, Vorstandsvorsitzende der Fluggesellschaft Latam, forderte eine Vereinfachung des brasilianischen Steuersystems, das zu den kompliziertesten weltweit gehöre.

Der Werbefachmann Nizan Guanaes drängte den Präsidenten Michel Temer auf, aus seiner Unbeliebtheit beim Volk eine Tugend zu machen und schwierige Reformen anzugehen. "Niemand macht schonungslose Dinge bei hoher Beliebtheit". Zudem müsse der Präsident die Maßnahmen persönlich vermitteln und eine positive Zukunftsvision für das Land aufzeigen. Der Präsident des brasilianischen Gewerkschaftsverbandes Central dos Sindicatos, Antonio Neto, zeigte sich weniger reformfreudig, vor allem mit Blick auf die Flexibilisierung des Arbeitsrechts. "Ich bin nicht gegen Veränderungen, aber wir müssen schauen, was wir verändern wollen", meinte der Gewerkschaftsvertreter auf dem Treffen des CDES.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)